



Gesundheitsberichterstattung Berlin Basisbericht 2008

Daten des Gesundheits- und Sozialwesens

Inhalt der Präsentation

1. **Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin**
2. **Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“**
 - **Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel**
 - **Zur sozialen Lage**
 - **Zum Gesundheitszustand**
 - **Zur gesundheitlichen Versorgung**

- 1. Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin**
2. Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“
 - Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel
 - Zur sozialen Lage
 - Zum Gesundheitszustand
 - Zur gesundheitlichen Versorgung

Grundlagen der Gesundheitsberichterstattung

Indikatorensatz der Länder, beschlossen von der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG)

- Ziel: Vergleichbarkeit der Bundesländer

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst – GDG vom 25. Mai 2006

- jährliche Fortschreibung der Basisindikatoren
- zielgruppen-orientierte Darstellung
- aufzeigen von Schwachstellen und Problemfeldern in der gesundheitlichen und sozialen Versorgung

Schwerpunktthema „Ältere Menschen“

- Berliner Gesundheitspolitik wendet sich verstärkt dem Thema „Gesund älter werden“ zu. Orientierung sind dabei u. a.:
 - Der internationale Aktionsplan von Madrid über das Altern von 2002 mit seiner doppelten Zielsetzung: möglichst vielen Menschen ein langes Leben zu ermöglichen und gleichzeitig für die verlängerte Lebenszeit eine hohe Lebensqualität zu erreichen.
 - Das Symposium „Gesund älter werden in den Städten und Regionen“, durchgeführt 2007 vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Deutschen Städtetag und dem Gesunde Städte Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland.
- Die Heterogenität der Gruppe der älteren Menschen erfordert auch für das Alter eine zunehmend differenzierte Unterteilung, die dem Altern in seiner Vielfältigkeit der sich unterscheidenden Rollen, aber auch dem Altern in seinem physiologischen Alterungsprozess gerechter wird. Im Basisbericht wird die Gruppe der 50-Jährigen und Älteren in fünf Altersgruppen unterteilt.

Themenfelder im Basisbericht

- 1: **Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen**
- 2: **Bevölkerung und bevölkerungsspezifische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems**
- 3: **Gesundheitszustand der Bevölkerung**
- 4: **Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen**
- 5: **Umweltbezogener Gesundheitsschutz und Verbraucherschutz im Gesundheitswesen**
- 6: **Einrichtungen des Gesundheitswesens**
- 7: **Inanspruchnahme von Leistungen der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung**
- 8: **Beschäftigte im Gesundheitswesen**
- 9: **Ausbildung im Gesundheitswesen**
- 10: **Ausgaben und Finanzierung**
- 11: **Kosten**



- *Ausgewählte Ergebnisse werden nachfolgend präsentiert.*
- *Zu den anderen Themenfeldern siehe Basisbericht 2008.*

1. Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin
2. **Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“**
 - **Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel**
 - Zur sozialen Lage
 - Zum Gesundheitszustand
 - Zur gesundheitlichen Versorgung

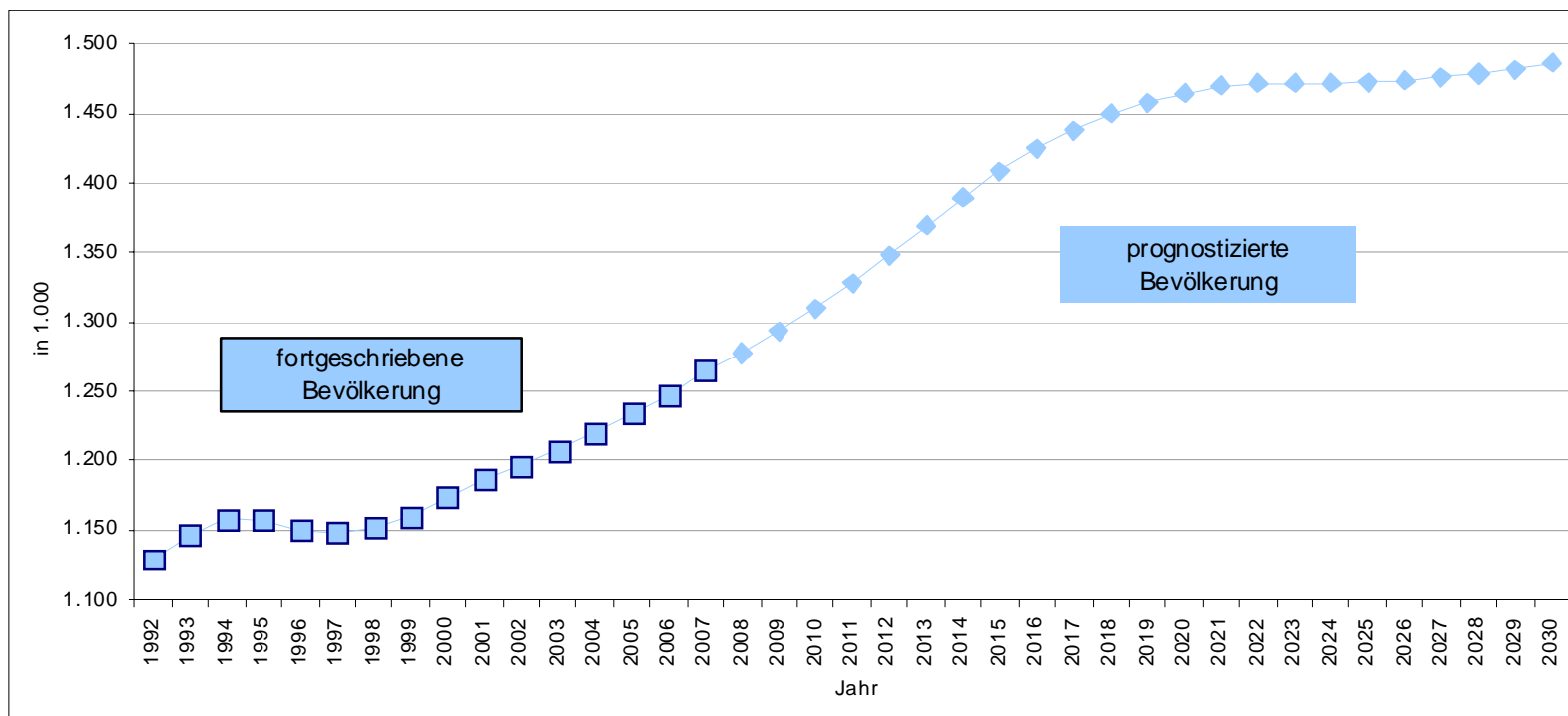
Entwicklung der Berliner Bevölkerung – demografischer Wandel

- Entwicklung des Durchschnittsalters in der Bevölkerungsprognose bis 2030 von 42,5 Jahre (2007) auf 45,3 Jahre (2030)

Altersgruppen	2007	2030	2007	2030
	in 1.000		Anteil an Gesamtbevölkerung	
50 und älter	1.265,0	1.487,0	37,0	42,8
65 und älter	630,3	818,8	18,4	23,6
80 und älter	136,6	255,9	4,0	7,4
Gesamtbevölkerung	3.416,3	3.475,8		
unter 18 Jahre	500,6	487,7	14,7	14,0
18 bis 65 Jahre	2.285,4	2.169,4	66,9	62,4

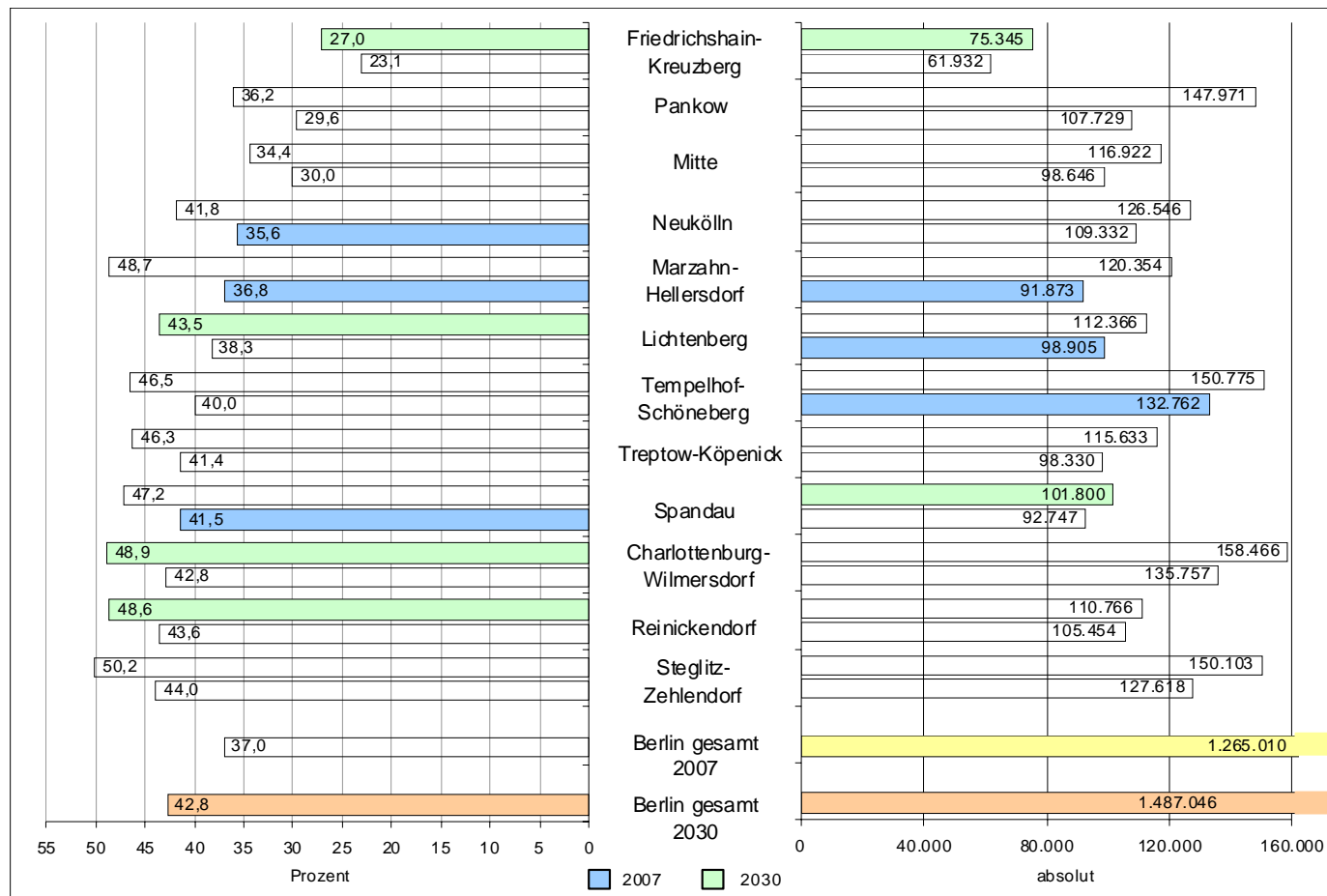


Fortgeschriebene und prognostizierte ältere Bevölkerung (50 Jahre und älter) in Berlin 1992 - 2030





Ältere Bevölkerung (50 Jahre und älter) in den Berliner Bezirken 2007 / 2030



1. Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin
2. Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“
 - Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel
 - **Zur sozialen Lage**
 - Zum Gesundheitszustand
 - Zur gesundheitlichen Versorgung

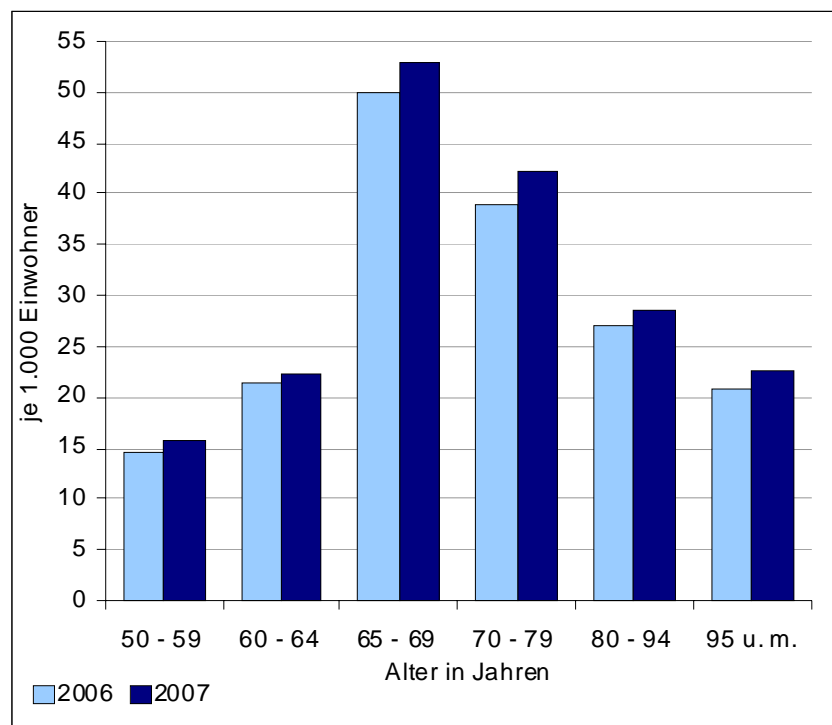
Armutsrisiko und Sozialleistungen

- Vom **Armutsrisiko** waren 2006 446.900 Berlinerinnen und Berliner betroffen, das entspricht einer Armutsrisikoquote von 13,2 % (Anteil an der Berliner Bevölkerung)

Altersgruppe	Armutsrisikoquote in Prozent	
	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte
50 - 54 Jahre	20,2	10,2
65 und älter	10,1	4,8

- Im Jahr 2007 belief sich die Gesamtzahl der **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt** außerhalb von Einrichtungen und **Grundsicherung** im Alter und bei Erwerbsminderung auf 52.519 Personen (davon 38.253 Personen (73 %) im Alter von 50 Jahren und älter).
- Die Zahl der über 50-jährigen Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen hat sich im Vergleich von 2006 auf 2007 verringert (von 4.589 auf 4.451 Personen).
- Die Zahl der über 50-jährigen Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist vom Jahr 2006 mit 30.620 Empfängern zum Jahr 2007 mit 33.802 Empfängern weiterhin angestiegen (Anstieg um 10 %).

Leistungsempfangende gemäß 3. und 4. Kapitel SGB XII im Alter von 50 und mehr Jahren in Berlin 2006 und 2007 nach Altersgruppen



- Am häufigsten waren 65- bis 69 jährige Berlinerinnen und Berliner auf diese Hilfeleistungen angewiesen (52,8 je 1.000).
- Mit zunehmendem Alter werden die Empfängerquoten wieder niedriger (70 - 79 Jahre: 42,3 / 80 - 94 Jahre: 28,5 / 95 Jahre u.ä. 22,6 je 1.000 Einwohner).

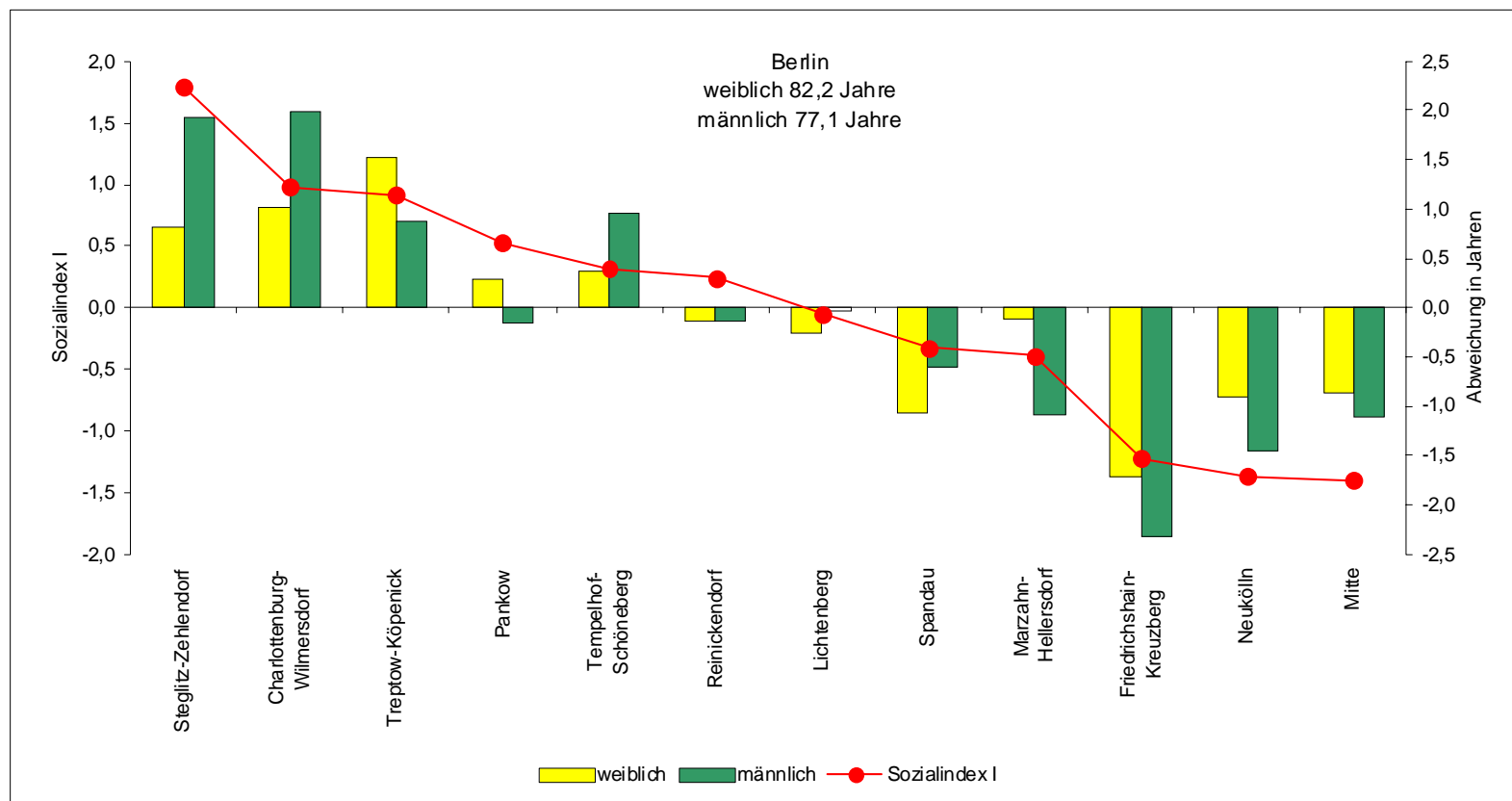
1. Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin
2. Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“
 - Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel
 - Zur sozialen Lage
 - **Zum Gesundheitszustand**
 - Zur gesundheitlichen Versorgung

Lebenserwartung in Berlin

- Die **durchschnittliche Lebenserwartung** ist in den letzten Jahren stetig angestiegen: Seit Anfang der neunziger Jahre verzeichneten Frauen einen Zugewinn an Lebensjahren von etwa 4,8 Jahren. Männer profitierten mit einer Zunahme an durchschnittlicher Lebenszeit von über sechs Jahren deutlich mehr als Frauen von der Erhöhung der Lebenserwartung.
- Aktuell liegt die durchschnittliche Lebenserwartung der weiblichen Neugeborenen in Berlin bei 82,2 und die der männlichen bei 77,1 Jahren.
- Auch die **fernere Lebenserwartung**, berechnet auf die jeweiligen Altersjahre, nahm kontinuierlich zu:
 - In Berlin haben derzeit beispielsweise 60-jährige Frauen noch eine fernere Lebenserwartung von über 24,4 Jahren vor sich, für gleichaltrige Männer wurden 20,7 Jahre errechnet.
 - Die hochbetagten Menschen (80 Jahre und älter) haben in Berlin eine fernere Lebenserwartung von 9,1 Lebensjahren für Frauen und 7,8 Jahre für Männer.

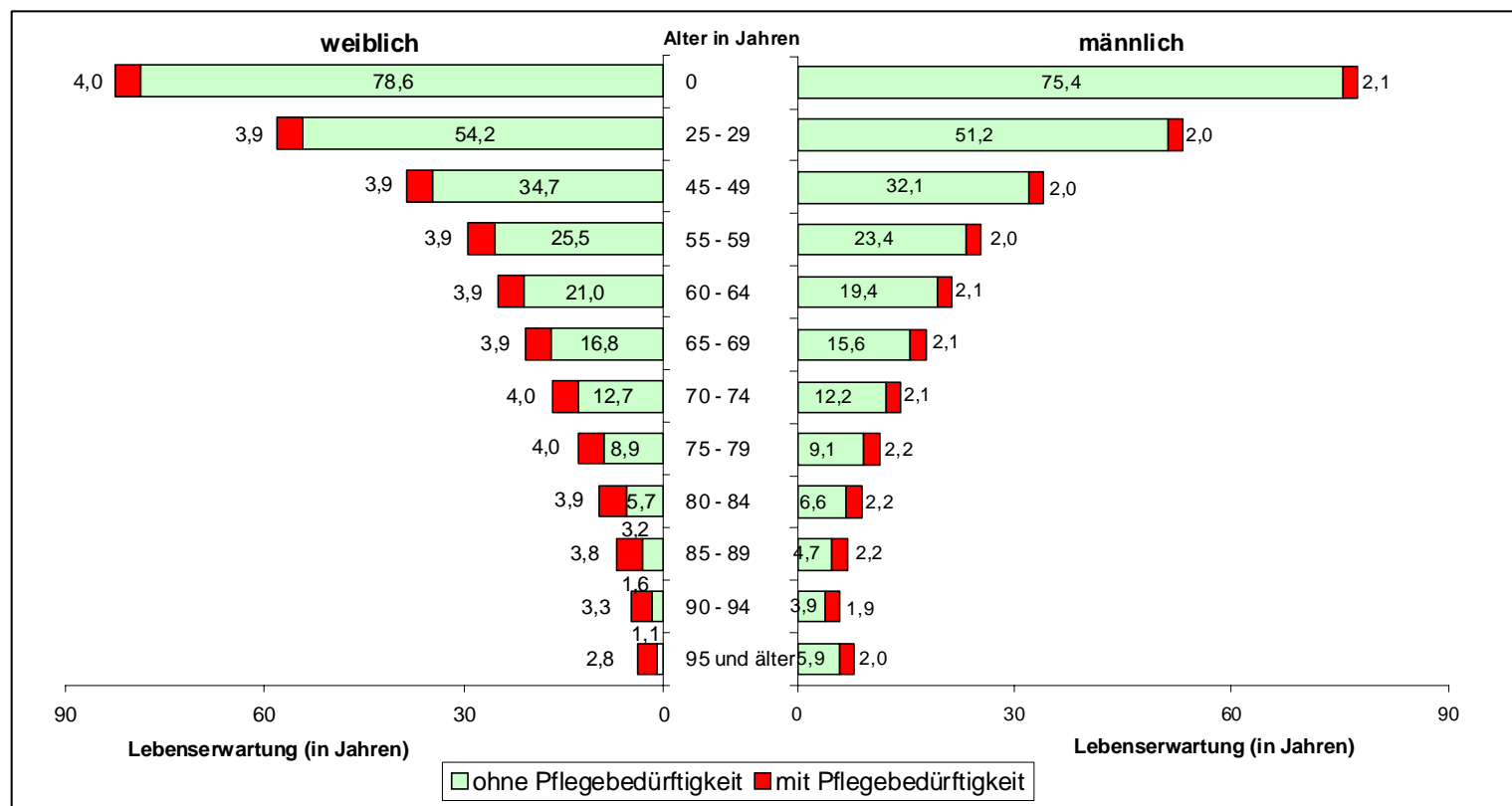


Zusammenhang von Sozialindex I 2008 und mittlerer Lebenserwartung (in Jahren) 2005 - 2007 in den Berliner Bezirken nach Geschlecht





Lebensqualität: Mittlere Lebenserwartung mit und ohne Pflegebedürftigkeit (in Jahren) in Berlin 2007



Pflegebedürftigkeit

- Im Dezember 2007 waren in Berlin 95.870 Menschen (Pflegequote von 2,8 %) der Berliner Bevölkerung (66.670 weiblichen und 29.200 männlichen Geschlechts) - in der Mehrzahl über 65-jährig - von Pflegebedürftigkeit betroffen.
- **Pflegequoten** der Berliner und Berlinerinnen:

70- bis unter 75-Jährigen	6 %
80- bis unter 85-Jährigen	23 %
85-Jährigen und Älteren	49 %
- **Geschlechtsspezifische Unterschiede** nach Pflegeart:
 - Männer werden häufiger von ihren Angehörigen im häuslichen Milieu gepflegt - 78 % der Männer werden ambulant versorgt, nur jeder 5. Mann muss stationär betreut werden.
 - Bei den Frauen muss dagegen jede 3. stationäre Leistungen in Anspruch nehmen.

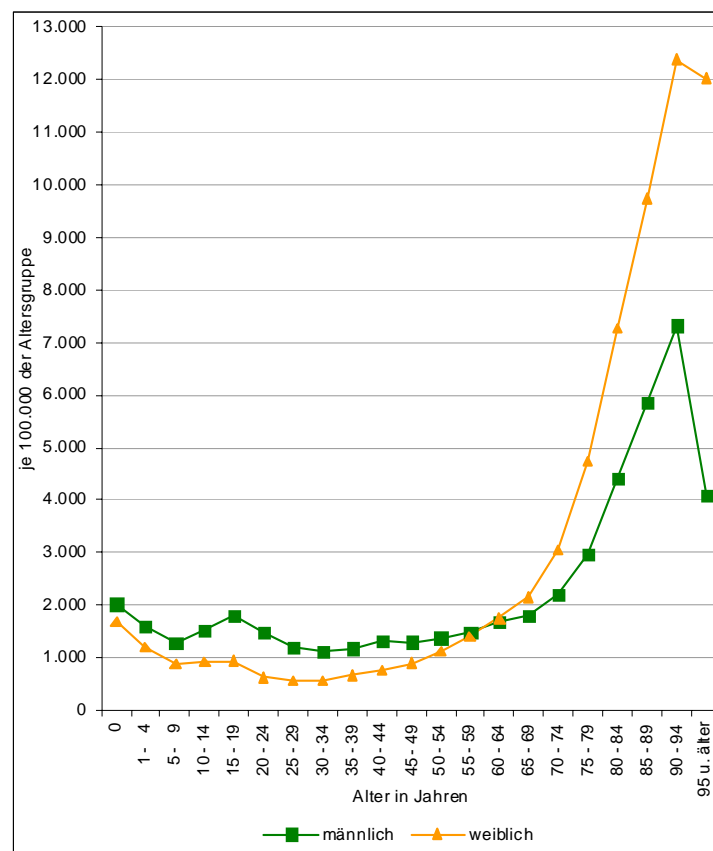
Krankheitsspektrum im Alter

- **Selbsteinschätzung:** Über zwei Drittel befragter 50- bis unter 65-Jähriger sowie gut die Hälfte der über 65-Jährigen schätzen ihren Gesundheitszustand als sehr gut bis gut ein.
- Multimorbidität ist Hauptfaktor für **ambulante Inanspruchnahme** von Gesundheitsleistungen im Alter, die häufigsten Behandlungsanlässe sind:
Herz-Kreislauf-Krankheiten, Altersdiabetes, Fettstoffwechselstörungen, Bronchialleiden, Rheuma/Arthrose, Demenz
- Häufigste Gründe für eine **Krankenhausbehandlung**:
Frauen: Herzinsuffizienz, Fraktur des Oberschenkelknochens, Angina pectoris, Hirninfarkt, Altersstar
Männer: chronische ischämische Herzkrankheit, Angina pectoris, Lungenkrebs, Herzinsuffizienz, akuter Myokardinfarkt

unfallbedingte Verletzungen

- Mobilität, Selbständigkeit und Lebensqualität können gerade bei höheren Altersgruppen vorrangig durch schwere unfallbedingte Verletzungen beeinträchtigt werden.
- In Berlin nahmen unfall-, verletzungs- und vergiftungsbedingte Krankenhausbehandlungen in den letzten Jahren mit insgesamt 55.821 Fällen den vierten Platz des Behandlungsspektrums ein.
- Bei den über 60-Jährigen standen derartige Einweisungsgründe mit insgesamt 26.892 Fällen bereits auf Platz drei. Die höchsten Raten hatten jedoch über 80-jährige Krankenhauspatientinnen und -patienten (zweithäufigster Grund).
- In den letzten Jahren wurden in Berlin pro Tag 800 Klinikbetten für die Behandlung von über 60-jährigen Berlinerinnen und Berlinern benötigt, die nach Unfällen, Verletzungen und Vergiftungen einer Krankenhausbehandlung bedurften.
- Der häufigste Anlass eines unfallbedingten Krankenhausaufenthaltes waren bei den Älteren, insbesondere bei den Hochbetagten, Oberschenkelfrakturen.

Aus dem Krankenhaus wegen Verletzungen und Vergiftungen entlassene vollstationäre Behandlungsfälle in Berlin 2004 - 2006 nach Geschlecht und Altersgruppen



- In Berlin steigt die stationäre Morbidität infolge von Verletzungen und Vergiftungen ab dem 60. Lebensjahr bei beiden Geschlechtern an.
- Ab dem 65. Lebensjahr zeigt sich bei den Frauen eine überproportional starke Zunahme von 50 % je 5-Jahresaltersgruppe (Männer: 30 %).
- Die Krankenhaushäufigkeit liegt bei den über 65-jährigen Frauen im Durchschnitt mehr als ein Drittel über der der Männer.

1. Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) in Berlin
2. Ausgewählte Ergebnisse des Basisberichts 2008 zum Schwerpunktthema „Ältere Menschen in Berlin“
 - Entwicklung der Berliner Bevölkerung - Demografischer Wandel
 - Zur sozialen Lage
 - Zum Gesundheitszustand
 - **Zur gesundheitlichen Versorgung**

Giftnotruf

- Mit der Zahl von **39.917 Anfragen** an den Giftnotruf Berlin im Jahr 2007 nahm das Beratungsvolumen gegenüber den vergangenen Jahren (2004 - 2006: 35.217 / 35.669 / 37.705) weiter deutlich zu.
- Ein wenig beachtetes Problem stellen die **besonderen Vergiftungsrisiken älterer Menschen** dar. In Bezug auf ihren Bevölkerungsanteil (25 %) sind ab 60-Jährige bei den diese Altersgruppen betreffenden Anfragen an den Giftnotruf mit einem Anteil von 3,7 % zwar unterrepräsentiert, es ist jedoch seit Jahren ein Anstieg zu beobachten. (2001: 2,0 2007: 3,7)
- Ein häufiges **Gefährdungspotenzial** bei älteren Menschen erwächst aus dem verbreiteten Einsatz von Schlaf- und Beruhigungsmitteln mit typischen Nebenwirkungen wie Gangunsicherheit, Gleichgewichtsstörungen und Muskelschwäche.
- Suizidale Vergiftungen werden am häufigsten mit Medikamenten - 93 % aller Suizidversuche im Alter - unternommen.

Berliner Krisendienst

- Im Berliner Krisendienst (BKD), einem 1999 eingerichteten bedeutenden Baustein der außerstationären psychiatrischen Versorgung der Berliner und Berlinerinnen, wird insgesamt eine **wachsende Inanspruchnahme** beobachtet (2006 und 2007: 48.669 bzw. 49.360 Kontakte).
- Angebot wird von **älteren Menschen** eher selten genutzt: über 60-Jährige nehmen ca. 8 - 10 % der Klientenkontakte des BKD ein.
- Verbesserte Inanspruchnahme des BKD durch ältere Menschen nötig:
 - In der Gruppe der älteren Menschen sterben überproportional viele durch Suizid (2007 sind über ein Drittel aller Suizide in Berlin von über 60-Jährigen begangen worden).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Basisbericht 2008 der Berliner Gesundheitsberichterstattung
und weitere Publikationen finden Sie unter
Berliner GBE online:

<http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/>

Weiterhin verfügbar unter:

<http://www.gsi-berlin.info/>

Basisbericht zu finden unter:

- Struktur der Berichte
- unter Bereich: GBE, Thema: Basisberichte, Unterthema: Basisberichte

Tabellen abrufbar unter:

- Struktur der Gesundheitsdaten oder über die erweiterte Suche